



Downloadmaterial



Nicole Miceli (Hrsg.)

**Praxisbuch
Begabungsfördernde
Schulentwicklung**

ISBN 978-3-407-63299-9

BELTZ

Beltz Verlag | Weinheim und Basel | Weitere Infos und Ladenpreis: www.beltz.de

Inhalt

M01 Zukunftswerkstatt	3
M02 Ressourcen-ABC	5
M03 Nominationsbogen	6
M04 Lernentwicklungsblatt	8
M05 Fragebogen Beratung	10
M06 Handlungsplan Underachievement	13
M07 Handlungsplan Hochbegabung	14
M08 Vorlage Netzwerkkarte	15
M09 Jahresplanung	16
M10 Maßnahmenplanung	17
M11 Projekt-Interviewbogen	18

Zukunftswerkstatt: »Unsere Schule 2030: Was ist unsere Vision und unser Leitbild?«

Zum Ziel der Zukunftswerkstatt

Die von Robert Jungk in den 1960er Jahren entwickelte Zukunftswerkstatt hat sich in vielen Projekten als effektives Instrument partizipativer Schulentwicklung erwiesen. Ihre besondere Stärke liegt in der Freisetzung der »Weisheit der Vielen« und der Mobilisierung von Energie und Leidenschaft – zwei oft unterschätzte und doch unverzichtbare Voraussetzungen für erfolgreiche Schulentwicklungsprozesse. Im Zentrum steht die Überwindung linearen Sachzwangsdenkens durch die Entwicklung von Bildern einer von allen ersehnten »Schule der Zukunft«. Diese (visionären) Zukunftsbilder sind Ausdruck des Bildwissens, also der Wissensform, die unser Handeln entscheidend bestimmt. Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, mit Hilfe der entstehenden Visionen einen Orientierungsrahmen für die weitere Entwicklung hin zur begabungsförderlichen Schule zu erhalten. An den Austausch erfolgreicher Situationen und die Erarbeitung von Gelingensbedingungen anschließend entwickeln wir Vorstellungen für die Zukunft der Schule, arbeiten den »Gemeinsamen Grund« und den »Zukunftscode« heraus, der die Grundlage für die Entwicklung eines attraktiven, gemeinsam entwickelten und getragenen Leitbildes ist. Das Zukunftsbild, der aus drei Kernwerten bestehende Zukunftscode und das Leitbild dienen als Orientierung für die weitere Entwicklung und konkrete Umsetzungsschritte.

1. Beispielablauf für eine eintägige Zukunftswerkstatt zur Leitbildentwicklung

Vormittag	Nachmittag
8.00–8.15	13.00–13.30
Ankunft, Begrüßung, programmatische Einführung der Schulleitung	Weiterarbeit an den Gruppenvisionen
8.15–9.00	13.30–14.00
① Vortrag zum thematischen Fokus <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse der inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung, Potenzialorientierung, begabungsförderliche Schule • Einführung in die Methode 	④ Präsentation der Visionen Die Gruppen präsentieren ihre Vorstellungen zur Entwicklungsperspektive der Schule
9.00–10.00	14.00–14.30
② Übung zur »Wertschätzenden Diagnose« <ol style="list-style-type: none"> a) Jede:r überlegt sich eine gelungene Situation aus dem Unterricht oder dem Schulalltag b) Marktplatz: Gruppenbildung nach Symbolen c) Jede:r stellt sein/ihr bestes Erlebnis vor d) Eine Geschichte wird fürs Plenum ausgewählt e) Einigung auf drei gemeinsame Erfolgsprinzipien (auf drei grüne Karten schreiben) und ein Haupthindernis (auf rote Karten schreiben) 	<i>Kaffeepause und erstes Nachdenken: »Was ist unser verbindender ›Gemeinsamer Grund‹?«</i>
9.30–10.00	14.30–15.15
f) Vorstellung der besten Geschichten im Plenum und Sortierung der »Kernprinzipien« und »Hindernisse«	⑤ Austausch über die Visionen und Einigung auf den »Zukunftscode« <ol style="list-style-type: none"> a) In den Visionengruppen: Abgleich mit den Vorstellungen der anderen Gruppen b) Einigung auf drei gemeinsam geteilte Kernwerte, die den Zukunftscode bilden (übergreifenden Werte, an denen Leitbild und Veränderungsprozess ausgerichtet sein sollen); diese Werte auf drei gelbe Karten schreiben c) Einigung auf ein Symbol/Zeichen, das diese Kernwerte ausdrückt
10.00–10.30	15.15–16.00
<i>Ausstellung und Kaffeepause</i>	⑥ Präsentation des Zukunftscode und der Symbole <ol style="list-style-type: none"> a) Präsentation der Gruppenergebnisse und Clustern zu Schwerpunkten b) Diskussion c) Bepunktung der Ergebnisse und ggf. Entscheidung über die Kernwerte (alternativ: Auftrag an die Redaktionsgruppe) d) Bestimmung der bildlichen Elemente des Zukunftsbilds und Auftrag zur textlichen Ausformulierung des Leitbilds
10.30–12.15	16.00–16.15
③ Visionenphase <ol style="list-style-type: none"> a) Einführung in den Charakter der Visionenphase b) Reise in die gewünschte Zukunft unserer Schule als begabungsförderliche Schule c) Skizzierung der individuellen Visionen d) Ausstellung der Visionen und Bildung von »Visionengruppen« e) Vorstellung der individuellen Visionen in den Gruppen und Erarbeitung einer gemeinsamen Vision 	⑦ Abschluss <ol style="list-style-type: none"> a) Abschlusswort der Schulleitung zum weiteren Vorgehen b) Abschlussblitzlicht mit Beamerpräsentation (Bilder des Tages)
12.15–13.00	
<i>Mittagspause</i>	
	ca. 16.15 <i>Ende</i>

Zukunftswerkstatt: »Unsere Schule 2030: Was ist unsere Vision und unser Leitbild?«

2. Beispielablauf für eine zweitägige Zukunftswerkstatt zur Leitbildentwicklung

Erster Tag	Zweiter Tag
8.00–8.15	8.00–8.15
Ankunft, Begrüßung, programmatische Rede der Schulleitung: Was sind die absehbaren Herausforderungen?	Einführung, Warm-up, Vereinbarung des Tagesablaufs
8.15–9.15	8.15–8.30
① Vortrag: zum thematischen Fokus <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse der inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung, Potenzialorientierung, begabungsförderliche Schule • Einführung in die Methode 	⑤ Einführung in die Realisierungsphase Einführender Kurzvortrag
9.15–9.45	8.30–9.30
<i>Kaffeepause</i>	⑥ »Discovering the common ground« und Kernwerte für unser begabungsförderliches Leitbild: »Was sind die zentralen Ansatzpunkte, die wir realisieren wollen?« <ol style="list-style-type: none"> a) Die Gruppen tauschen sich über die Visionen vom Vortrag aus und diskutieren die wichtigsten Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Schule b) Themen bzw. Aufgaben auf Karten notieren c) Den »Zukunftscode« mit drei Kernwerten als Grundlage für ein begabungsförderliches Leitbild benenne, einen Slogan und ein mögliches Logo finden d) Themen und Kernwerte werden im Plenum vorgestellt
9.45–12.00	9.30–10.00
② SWOT-Analyse: »Wer und wie sind wir?« <ol style="list-style-type: none"> a) Einführung in die Methode, SWOT-Analyse bezüglich des Ist-Profiles der Schule 	<i>Kaffeepause und Überlegen: »An welchem Umsetzungsthema will ich arbeiten?«</i>
9.45–10.00	10.00–13.15
10.00–11.00	⑦ Realisierungsphase: »Womit wollen wir konkret beginnen?« <ol style="list-style-type: none"> a) Bildung von Themen- bzw. Umsetzungsgruppen nach dem Open-Space-Prinzip; Aufgabe: Entwicklung einer konkreten Umsetzungsmaßnahme; Themen aus der Visionenphase und der Vorbereitungsphase; kurz-, mittel- und langfristig umzusetzende Ziele b) Arbeit in den Umsetzungsgruppen
10.00–11.00	12.30–13.15
<ol style="list-style-type: none"> b) Rotation zu je 2 × 4 Stationen (jeweils 15 Min.): Stärken (grün), Schwächen (rot), Risiken (blau), Chancen (gelb) c) Die letzte Gruppe clustert die Karten und fasst die Ergebnisse zusammen, wählt je ein:e Sprecher:in zu Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen 	<ol style="list-style-type: none"> c) Präsentation der Umsetzungsprojekte: kurzfristig, mittelfristig, langfristig, »Wer macht was wann wie und mit wem?«
11.00–11.15	13.15–13.45
11.15–12.00	⑧ Konkrete Umsetzungsvereinbarung <ol style="list-style-type: none"> a) Gegebenenfalls Priorisierung mit Klebepunkten b) Stellungnahme der Schulleitung bzw. des Schulleitungsteams c) Konkreter Umsetzungsplan, Termine, Vereinbarungen, Verantwortlichkeiten (»Mission-Statement« ausformulieren, Schulprogramm überarbeiten, konkrete Umsetzungsschritte bzw. -projekte) d) Terminierung des weiteren Vorgehens
11.00–11.15	13.45–14.00
d) Ausstellung der Ergebnistafeln im Plenum	⑨ Abschluss <ol style="list-style-type: none"> a) Beamerpräsentation: Bilder und Ergebnisse der Arbeit der beiden Tage b) Abschlussblitzlicht
11.15–12.00	ca. 14.00
e) Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der SWOT-Analyse	<i>Ende der Veranstaltung ggf. Ausklang mit gemeinsamem Mittagessen</i>
12.00–13.00	
<i>Mittagspause</i>	
13.00–15.15	
③ Visionenphase: »Wer und wie wollen wir sein?« <ol style="list-style-type: none"> a) Einführung in den Charakter der Visionenphase b) Reise in die gewünschte Zukunft der Schule c) Skizzierung der individuellen Visionen d) Austausch der Visionen auf dem »Marktplatz« und Bildung von Visionengruppen e) Vorstellung der individuellen Visionen in den Gruppen und Erarbeitung einer gemeinsamen Vision »Unsere begabungsförderliche Schule 2030« 	
13.00–13.15	
a) Einführung in den Charakter der Visionenphase	
13.15–13.25	
b) Reise in die gewünschte Zukunft der Schule	
13.25–13.40	
c) Skizzierung der individuellen Visionen	
13.40–13.50	
d) Austausch der Visionen auf dem »Marktplatz« und Bildung von Visionengruppen	
15.15–15.50	
④ Präsentation der Visionen Die Gruppen präsentieren ihre Vorstellungen zur Entwicklungsperspektive der Schule	
15.50–16.00	
<i>Blitzlicht</i>	
ca. 16.00	
<i>Ende des ersten Tages</i>	
18.00	
<i>Gemeinsames Abendessen mit der Schulentwicklungsgruppe (fakultativ)</i>	

ABC-Liste zur Ressourcenorientierung

Die ABC-Liste kann sowohl dazu dienen, sich der Ressourcen der gesamten Schule bewusst zu werden, als auch dazu, die Stärken einzelner Akteur:innen in den Blick zu nehmen.

A	N
B	O
C	P
D	Q
E	R
F	S
G	T
H	U
I	V
J	W
K	X
L	Y
M	Z

Ressourcen-ABC unserer Schule

- Schreiben Sie zu jedem Buchstaben ein Stichwort mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben, das Ihnen zur Beantwortung der Fragen »Welche Ressourcen hat unsere Schule?« und »Worin sind wir gut?« einfällt. Denken Sie dabei sowohl an personale als auch an Umweltressourcen.
- Nehmen Sie sich dafür maximal drei Minuten Zeit. Grübeln Sie nicht zu lange über einzelne Buchstaben, sondern hören Sie auf Ihre erste Intuition.
- Nachdem Sie die Liste ausgefüllt haben: Reflektieren Sie noch einmal, welche Stärken ganz besonders auf Ihre Schule zutreffen und wie Sie diese Stärken einsetzen könnten.

Stärken und Ressourcen einzelner Akteur:innen

- Nehmen Sie mit Hilfe der ABC-Liste auf die gleiche Weise die Ressourcen einzelner Akteur:innen in den Blick. Denken Sie dabei an eine bestimmte Lehrkraft, Hausmeister:in, Schulsozialarbeiter:in, Schulpsycholog:in oder einzelne Schüler:innen.
- Füllen Sie die Liste allein oder gemeinsam mit Kolleg:innen oder Schüler:innen aus.
- Leitfragen können sein: »Was kann er/sie gut?« und »Welche Ressourcen hat er/sie?«

Nominationsbogen (Lehrkräfte)

Name der/des Empfohlenen:

Name der Schule: Klasse:

Name der empfehlenden Lehrkraft: E-Mail:

Nominationskriterien (Beobachtungen im aktuellen Schuljahr – bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Intellektuelle Begabung

Die Schülerin/ der Schüler ...	trifft in besonderem Maße zu	trifft in hohem Maße zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	nicht einschätzbar
a) lernt ungewöhnlich schnell, oft ohne Wiederholung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) fasst schulische und nichtschulische Themen schnell und mühelos auf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) zeigt sehr gute Gedächtnisleistungen, auch für Nebensächliches	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) durchdringt komplexe Zusammenhänge, zeigt analytische Fähigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) kann Informationen abstrahieren und verallgemeinern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) erbringt Transferleistungen auf weitergehende Themenstellungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) produziert ungewöhnliche Lösungswege bzw. neuartige Ansätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) zeigt unabhängiges Denken, hinterfragt Informationen kritisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) findet Fehler und entdeckt logische Schwachstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Besondere Begabungen und Interessen

Die Schülerin/ der Schüler hat besondere Begabungen und Interessen in folgenden Bereichen:	trifft in besonderem Maße zu	trifft in hohem Maße zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	nicht einschätzbar
a) sprachlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) mathematisch-räumlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) naturwissenschaftlich-technisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) sozial-gesellschaftlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) musisch-ästhetisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) sportlich-motorisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Motivation und Sozialverhalten

Die Schülerin/ der Schüler ...	trifft in besonderem Maße zu	trifft in hohem Maße zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	nicht einschätzbar
a) zeigt eine hohe Leistungsbereitschaft bei hohen Anforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) arbeitet in Gruppenarbeiten rücksichtsvoll mit anderen zusammen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) engagiert sich im Unterricht / in der Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) hat noch freie Kapazitäten, sich außerschulisch zusätzlich zu engagieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Sprachliche Begabung

Die Schülerin/der Schüler ...	trifft in be- sonderem Maße zu	trifft in hohem Maße zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	nicht ein- schätzbar
a) verfügt über einen umfangreichen, ausdrucksstarken Wortschatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) zeigt Verwendung und Verständnis von Wörtern, die über den üblichen Wortschatz des jeweiligen Alters hinausgehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) verfügt über einen treffenden und grammatikalisch korrekten Ausdruck	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) verfügt über eine schnelle und präzise Ausdrucksweise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) zeigt Interesse für Texte oder Bücher, die für ältere Schüler:innen bzw. Erwachsene geschrieben wurden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) hat eine flüssige Leseweise sowie ein schnelles und gutes Textverständnis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) kann mit Sprache kreativ umgehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Weitere Angaben

a) Die Schülerin/der Schüler erbringt **besondere Lernleistungen**, z.B. durch die Teilnahme an schulinternen Förderangeboten (Drehtür, Teilspringen o. Ä.) oder die Teilnahme an außerschulischen Enrichment-Maßnahmen

	ja	nein
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn ja, welche?

.....

b) Die Schülerin/der Schüler hat bei einem **Wettbewerb** einen Landes- oder Bundespreis gewonnen

	ja	nein
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn ja, welchen?

c) Die Schülerin/der Schüler hat an einem Test zur **Kompetenzermittlung** teilgenommen

	ja	nein
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn ja: Wurden überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt?

Wenn ja, bitte den Namen des Tests und Kompetenzbereich(e) angeben:

.....

d) Liegt das Ergebnis eines **Intelligenztests** vor?

	ja	nein
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn ja, bitte den Namen des Tests und den IQ-Wert angeben:

.....

e) Darüber hinaus empfehle ich die Teilnahme, weil

.....

.....

.....

.....

(bitte ein Zusatzblatt benutzen, falls nötig)

Lernentwicklungsblatt für besondere Begabungen (LEBL)

zur Dokumentation des Entwicklungsstandes und zur Förderung
besonders begabter, hochbegabter und hochleistender Schüler:innen

Name: LEBL angelegt im Schuljahr:

Geburtsdatum: Geschlecht: w m d

Anlass: besondere Begabung Hochleistung
 Hochbegabung Vermutung einer besonderen Begabung oder Hochbegabung

Klassenlehrkraft: Schule:

1. Beschreibung der Merkmale

a) **Allgemeine Denkfähigkeiten** (bitte Beobachtungen eintragen)

.....
.....
.....

b) **Spezifische Begabungsbereiche** (bitte ankreuzen und Beobachtungen eintragen)

- sprachlich:
- mathematisch-räumlich:
- naturwissenschaftlich-technisch:
- sozial-gesellschaftlich:
- musisch-ästhetisch:
- sportlich-motorisch:

c) **Verhaltensmerkmale** (z. B. Lern- und Arbeitsverhalten, Leistungsmotivation, Lernmotivation, sozial-emotionale Situation)

.....
.....
.....

2. Zusätzliche Informationen

(ggf. Datum oder Schuljahr angeben)

a) Intelligenztestung (Testverfahren, Datum, Ergebnis):

b) Kompetenz-Einschätzungsbögen und Checklisten:

c) weitere Informationen und Besonderheiten (z. B. von Eltern):

d) **nächste Schritte:**

.....

Lernentwicklungsblatt für besondere Begabungen (LEBL) – Verlauf der Förderung

3. Förderung und Entwicklung der Schülerin/des Schülers

Schuljahr / Klasse	Förderziel	beschlossene Fördermaßnahme	verantwortlich für die Umsetzung in der Schule	Bemerkungen (z. B. Teilnahme, Rückmeldung, Zielerreichung, allgemeine Entwicklung, Fortsetzung des LEBL)
.....	<input type="radio"/> schulisch <input type="radio"/> außerschulisch (Datum, Unterschrift der Klassenlehrkraft)	.....	.....
.....	<input type="radio"/> schulisch <input type="radio"/> außerschulisch (Datum, Unterschrift der Klassenlehrkraft)	.....	.....
.....	<input type="radio"/> schulisch <input type="radio"/> außerschulisch (Datum, Unterschrift der Klassenlehrkraft)	.....	.....
.....	<input type="radio"/> schulisch <input type="radio"/> außerschulisch (Datum, Unterschrift der Klassenlehrkraft)	.....	.....
.....	<input type="radio"/> schulisch <input type="radio"/> außerschulisch (Datum, Unterschrift der Klassenlehrkraft)	.....	.....

Fragebogen zur schulischen Beratung von besonders und hochbegabten Schüler:innen

1. Zum Rahmen: Wer, wann, wo, wie viel?

a) Wie viel Ressourcen (Wochenarbeitszeit) stehen für die Beratung insgesamt zur Verfügung und wie viel davon für die Beratung in Begabungsfragen?

b) Welche Personen beraten in Begabungsfragen an der Schule?

c) Welche Funktion(en) haben diese Personen (z. B. Fachkraft für Begabtenförderung, Beratungslehrkraft)?

d) Über welche Kompetenzen bzw. Qualifikation im Themenfeld Hochbegabung verfügen die Berater:innen?

(z. B. ECHA-Coach («Specialist in Coaching the Gifted»), begabungspsychologische Berater:in, Begabungspädagog:in, spezifische Qualifizierung durch Landesinstitute)

e) Über welche beraterischen Kompetenzen verfügen die Begabungsberater:innen?

(z. B. systemische Beratungsausbildung)

2. Zum Inhalt: Was wird beraten?

a) Welche Art von Beratung wird für welche Zielgruppen angeboten?

Wenn möglich, stellen Sie bitte eine Rangfolge auf, welche Beratung Sie am häufigsten durchführen (1 = am häufigsten). Ansonsten einfach ankreuzen

- Einzelberatung für Lehrkräfte
- Einzelberatung von Schüler:innen
- Elternberatung
- Runder Tisch
- andere, und zwar:

.....

.....

b) Welche Themen werden beraten?

Zutreffendes bitte im Kästchen ankreuzen und ggf. ergänzen

- individuelle Beratung zur Diagnostik
- allgemeine Information zur Begabtenförderung an der Schule
- allgemeine Informationen zu außerschulischen Enrichment-Angeboten
- individuelle Beratung zum Springen/vorzeitige Einschulung
- Beratung zur individuellen Förderung im Unterricht
- Beratung im Themenfeld Underachievement
- weitere Themen im Bereich Leistung und Motivation
(z. B. Teilleistungsschwierigkeiten/-störungen, Perfektionismus, Lern- und Arbeitstechniken)
- Themen im Bereich Sozialverhalten
(z. B. eigene Altersgruppe [Isolation, Mobbing], Konflikte mit Lehrkräften, Konflikte in der Familie)
- Themen im Bereich psychisches Erleben und emotionale Befindlichkeit
(z. B. Ängstlichkeit, geringer Selbstwert, Andersartigkeit, oppositionelles Verhalten, Aggressivität, Unruhe, ADS/ADHS)
- andere, und zwar:

.....

.....

3.1 Zum beraterischen Handeln (I)

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Vorliegen eines gemeinsam entwickelten und abgestimmten Vorgehens in der Beratung (Beratungskonzept).

- Die Beratung basiert auf einem gemeinsamen *Begabungsverständnis*.
- Die Beratung basiert auf einem abgestimmten *Beratungsverständnis*, z. B. Haltung gegenüber den Ratsuchenden, Ressourcenorientierung.
- Kriterien, die eine erfolgreiche Beratung ausmachen, sind untereinander abgestimmt.
- Die Berater:innen orientieren sich an einem strukturierenden Beratungsleitfaden und/oder Begabungsmodell.
- Die Inhalte und Absprachen der Beratung werden dokumentiert/visualisiert, z. B. gibt es eine Vorlage für das Gesprächsprotokoll.
- Es gibt ein einheitliches Vorgehen für die Förder-Forder-Planung.
- Es gibt einen beraterischen Methodenpool, auf den die Berater:innen zurückgreifen können (z. B. Bilderkarten, Figuren, Gefühlsregler).
- eigene Ergänzungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

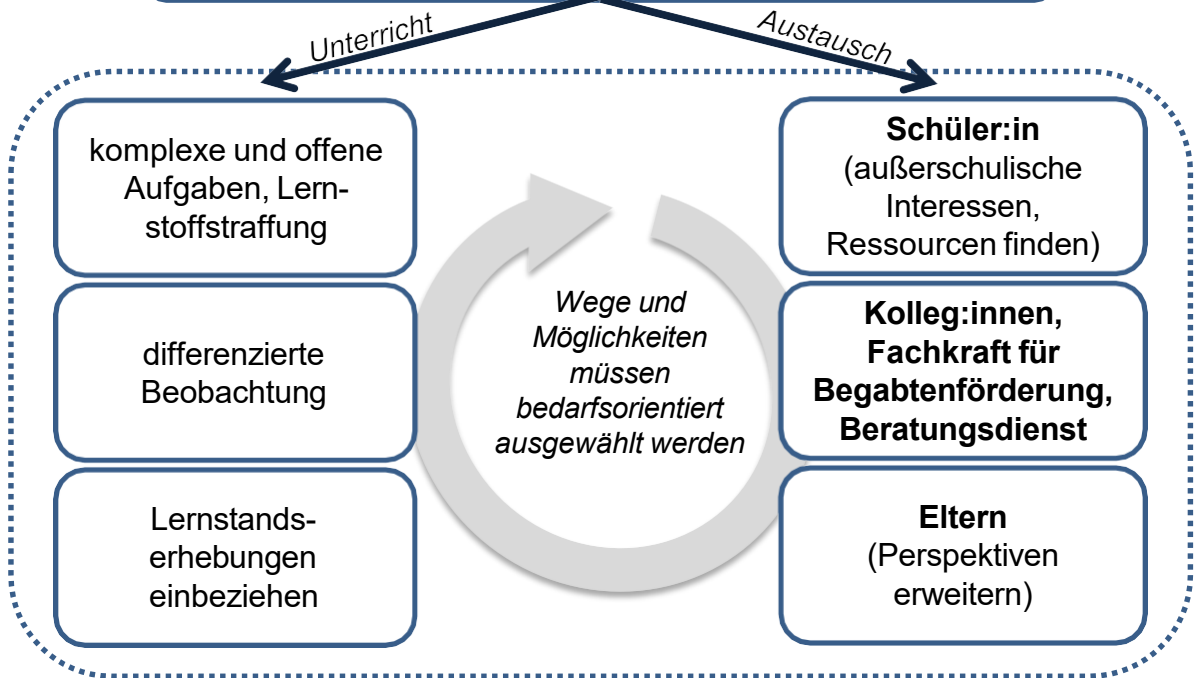
3.2 Zum beraterischen Handeln (II)

- a) Gibt es (z. B. in der Beratung und Diagnostik) ein abgestimmtes Vorgehen bei Verdacht auf Underachievement? Wenn ja: Wie sieht das Vorgehen aus?
- b) Wenn eine besondere Beratung und Begleitung für Underachiever angeboten wird, wie sieht diese aus? (Stichworte)
- c) Gibt es ein abgestimmtes Vorgehen bei Schüler:innen, die eine Klassen überspringen sollen/wollen? Wenn ja: Wie sieht dieses Vorgehen aus?
- d) Können Intelligenztestungen an der Schule durchgeführt werden? Wenn ja: Welche und durch wen?

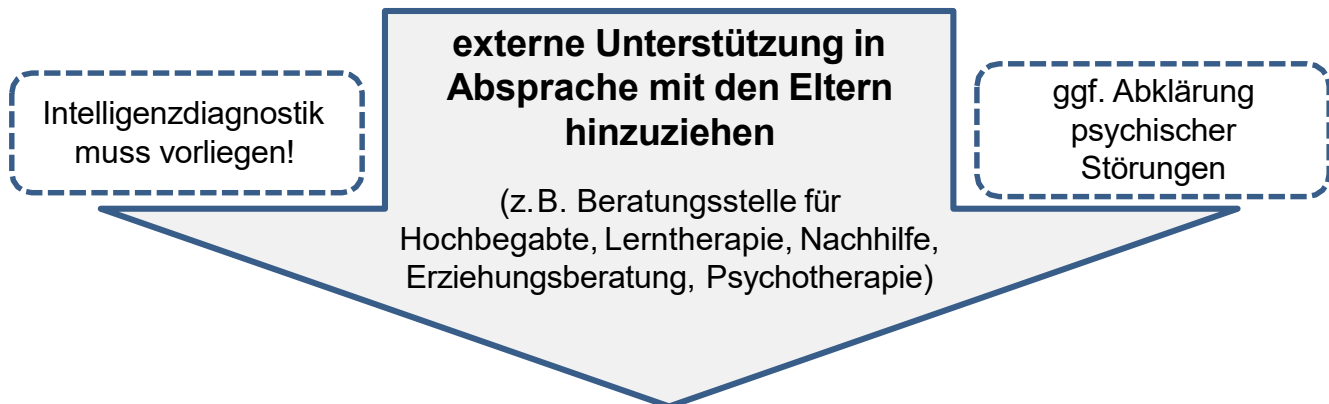
4. Zur Zusammenarbeit, Informations- und Qualitätssicherung

- a) Wie sind *alle* schulischen Berater:innen miteinander vernetzt? (z. B. gemeinsame Fallkonferenzen, Austauschzeiten, Teambesprechungen)
- b) Wenn es ein gesondertes *Begabungsberatungsteam* gibt: Finden regelmäßig Teambesprechungen statt? Wenn ja, in welchem zeitlichen Umfang?
- c) Welche Möglichkeiten für Qualitätssicherung und den eigenen Leistungserhalt (Selbstfürsorge) gibt es für die Berater:innen? (z. B. regelmäßige Supervision, Fortbildungen)
- d) Wann und an wen wenden sich die Berater:innen, wenn sie an ihre beraterischen Grenzen kommen? (z. B. übergreifige Eltern, Verdacht auf ADS/ADHS)
- e) Wie werden Kolleg:innen, Eltern und Schüler:innen über das schulische Beratungsangebot informiert? (z. B. über die Website, Flyer, Aushänge, Konferenzen, Beratungskonzept)
- f) Liegen schulinterne Handlungsleitfäden für die Lehrkräfte vor? (z. B. zu den Themen »Ich vermute ein Underachievement, an wen wende ich mich wann?«, »Zu welchen Themen berät wer an der Schule?«)

Ausgangssituation:
»Ich vermute ein Underachievement«



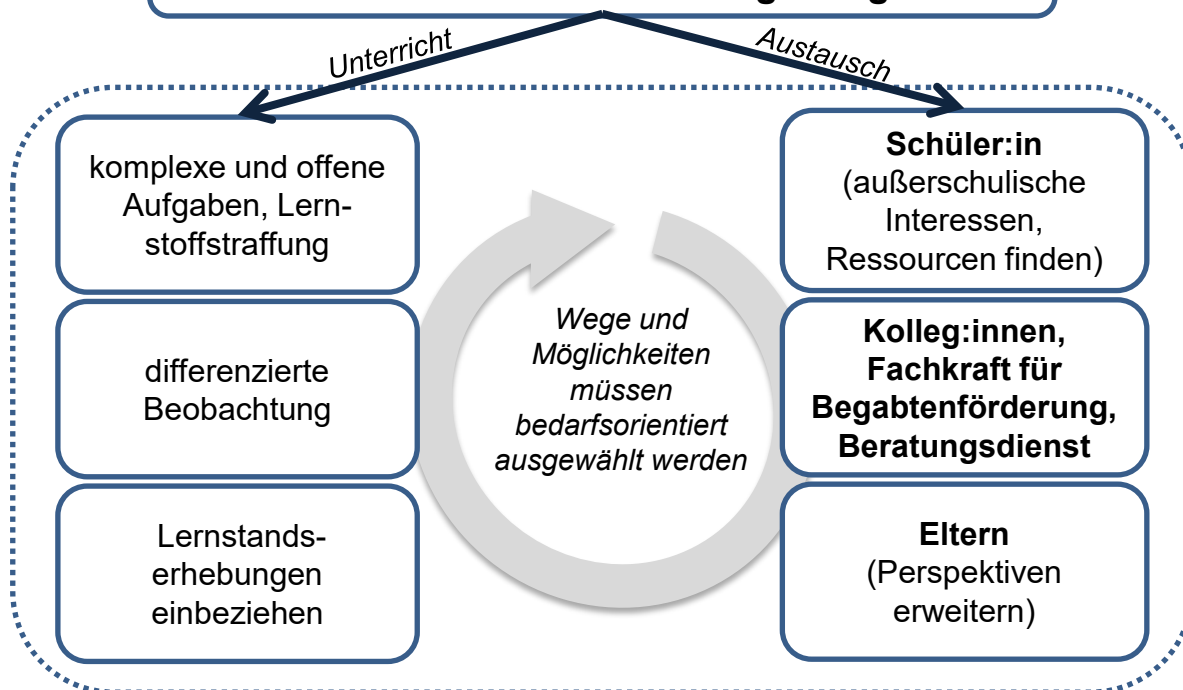
Reicht nicht aus! Umfangreiche pädagogische und psychologische Diagnostik sowie Unterstützung erforderlich!



Ziele	Lernkompetenz ausbauen	intrinsische Motivation anregen	Selbstkonzept/Selbstvertrauen stärken	Beziehungen stärken
	Lernstoff aufarbeiten und nachholen	(außer)schulisches Enrichment, interessengeleitet	Ressourcen aktivieren	Eltern unterstützen
	Lernstrategien und -techniken erweitern	kleinschrittige und realistische Ziele	Selbstbild (realistisch, positiv)	soziale Einbindung
	verbindliche Absprachen	Erfolgserlebnisse schaffen und feiern	Bewältigungsstrategien (kognitiv, emotional, sozial)	positive Lehrer-Schüler-Beziehung
	Lernpartner:innen gewinnen	Reattribution	Misserfolgs-erwartung durchbrechen	

Förderplan erstellen

Ausgangssituation aus Sicht der Lehrkraft: »Ich vermute eine Hochbegabung«



Informationen auswerten und Machbarkeit prüfen

Einschätzung unklar und Situation problematisch?

Einschätzung eindeutig und Situation machbar?

1. Fachkraft für Begabtenförderung bzw. Beratungsdienst einbeziehen

2. ggf. Intelligenzdiagnostik

3. ggf. externe Beratungsstellen einbeziehen

(weitere) Fördermaßnahmen absprechen und dokumentieren

Förderplan erstellen

Informationen auswerten und Runder Tisch

Eine Netzwerkkarte erstellen

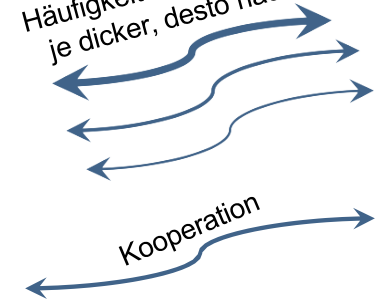


Legende

Ich



Intensität im Sinne von
Häufigkeit des Kontaktes –
je dicker, desto häufiger



Kooperation besteht noch nicht,
ist aber erwünscht

Qualität der Kommunikation/Beziehung



Netzwerke/
Arbeitskreise



Personen-
gruppen



Institutionen



einzelne
Personen



Maßnahmenplanung

Schuljahr Schule:

Zielsetzung des Projekts:

Wie erreichen wir dieses Ziel? (einzelne Arbeitsschritte, kleinschrittige Planung!)

Was ... (Maßnahmen, Schritte zur Umsetzung)	macht wer ... (Person)	mit wem ... (Gruppe, Schnittstelle)	bis wann?	Kosten
.....
.....
.....
.....

Fragen zur Projektplanung

Dieser Interviewbogen kann als Grundlage für Gespräche zur Zielvereinbarung, für die Ermittlung des Unterstützungsbedarfs und für die Erstellung eines Projektberichts genutzt werden.

1. Informationen zur Schule

- a) Name der Schule:
- b) Die wichtigsten Informationen zur Schule Zahl der Schüler:innen: Größe des Kollegiums:
- Lage/Einzugsbereich:
- Weiteres Personal:
- c) Strukturmerkmale der Schule:
-

2. Ziele der Förderung

- a) **Übergreifendes Ziel Ihrer Schule?**
(bezogen auf die Gestaltung der Begabungsförderung im Rahmen des Projekts)
- b) **Teilziele / Meilensteine auf dem Weg dorthin?**
(Formulierung von Handlungszielen)
-
-
-
-
-
-

3. Veränderungen

- a) **Welche sichtbaren Veränderungen wollen Sie an Ihrer Schule erreichen?**
(Organisation, Struktur, Rahmenbedingungen, Lehrereinsatz etc.)
- b) **Welche Veränderungen haben Sie bereits erreicht? Wie zeigen sich diese?**
(Beispiele)
-
-
-
-
-



4. Umsetzung / Maßnahmen (UE)

Begabungs- und leistungsfördernde pädagogische und didaktische Praktiken entwickeln (Individualisierung, Formen von Differenzierung, Enrichment, Akzeleration etc.)

- a) **Welche Umsetzungsmöglichkeiten zur Zielerreichung sehen Sie?**
(Projektplanung)
 - 1.
 - 2.
 - 3.
 -

- b) **Welche Maßnahmen setzen Sie insbesondere zur Förderung individueller Potenziale um?**
(Nennen Sie Themenbereiche, Beispiele, Stundenumfang, Zielgruppen etc.)
 - 1.
 - 2.
 - 3.
 -

- c) **Setzen Sie spezielle Maßnahmen im Bereich Diagnostik um?**
(Tests, Befragungen, Konferenzen etc. Beschreiben Sie die Umsetzung: wann, wie, wer, mit wem?)
 - 1.
 - 2.
 - 3.
 -

5. Professionalisierungsprozesse unterstützen (PE)

(Fortbildungsplanung, Mitarbeiter-/Jahresgespräche, Selbstbeurteilung etc.)

- a) **Zu welchen Themen haben sich Kolleg:innen der Schule fortgebildet?**
 -
 -
- b) **Zu welchen Themen wünschen oder benötigen Sie ein entsprechendes Fortbildungsangebot/ eine schulinterne Fortbildung?**
 -
 -
- c) **Gibt es weitere Fortbildungsthemen, die Sie im Rahmen von Netzwerktreffen oder schulinternen Fortbildungen angehen möchten? Welche?**
 -
 -
 -

6. Ergebnisevaluation

- a) **Was sind die Kriterien, mit denen Sie Ihre Zielerreichung überprüfen möchten?**
 -
 -

- b) **Wie (mit welchen Instrumenten und Methoden) überprüfen Sie die Qualität des Unterrichts und der entsprechenden Maßnahmen?**
 -
 -
 -

7. Projektbeteiligte

a) Wer ist am Projekt beteiligt?

(Namen von Lehrenden, Benennung von Schülergruppen)

.....

b) Konnten Sie im Rahmen der Schulentwicklung bereits bestimmte Kooperationsformen implementieren? Welche?

(z. B. professionelle Lerngemeinschaften, gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, kollegiale Hospitation etc.)

.....

8. Begabungs- und leistungsfördernde Strukturen entwickeln

a) Welche Strukturen haben sich im Rahmen der Schulentwicklung bereits etabliert?

(z. B. Leitbild, Netzwerke, systematisierte Arbeit der Fachschaften, Beratungslehrer:innen, Funktionsstellen etc.)

.....

b) In welchen Netzwerken ist die Schule engagiert?

(Schul- und Fachnetzwerke, Bildungsprojekte, Beratungsnetzwerke etc.)

.....

9. Unterstützungsbedarf

Welche Unterstützungsangebote benötigen Sie?

.....

Wer bietet diese Hilfe und Beratung an?

.....

10. Eigene Anmerkungen

.....

